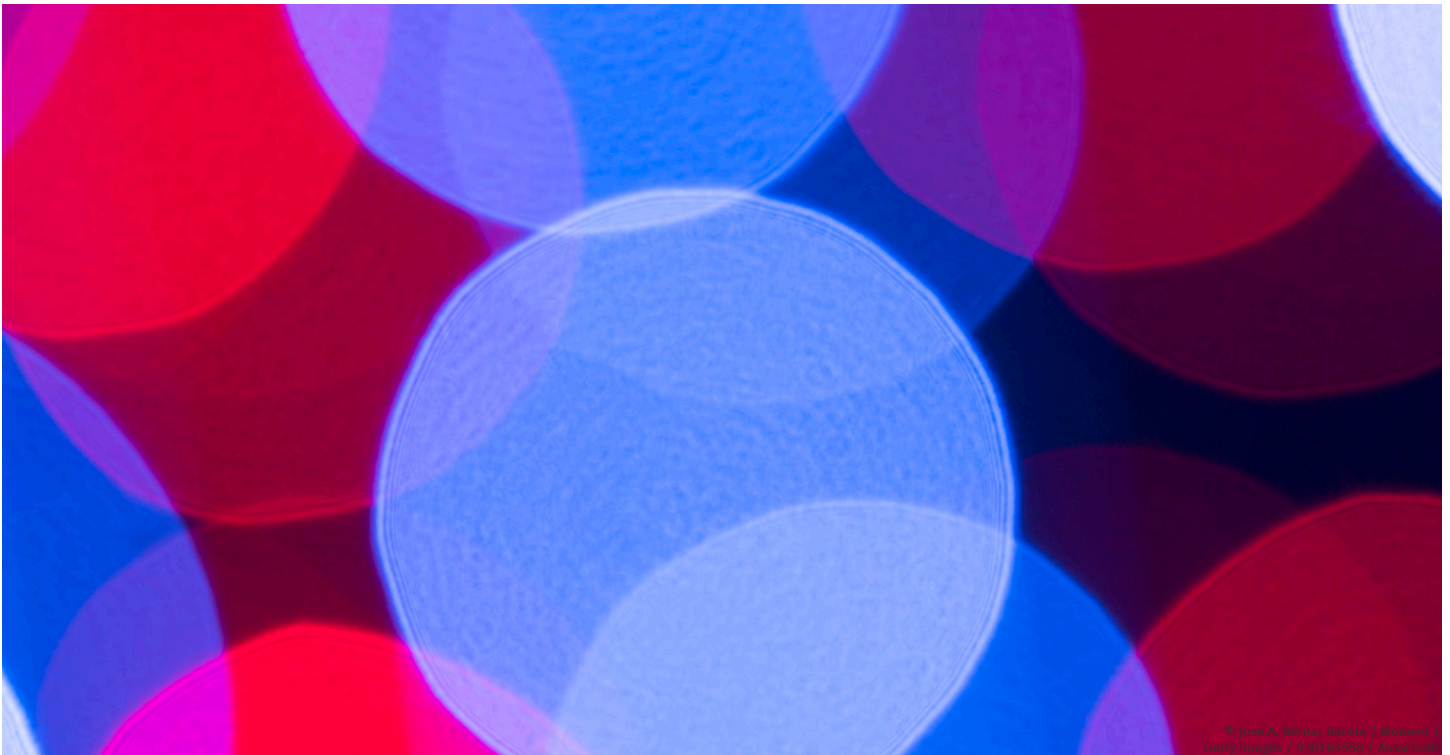


Statistik Dossier

30 Jahre Deutsche Einheit



Erscheinungsfolge: einmalig
Erschienen am 16. September 2020

Kontakt

www.destatis.de/kontakt

Zentraler Auskunftsdienst

Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

Inhaltsverzeichnis »Statistik Dossier: 30 Jahre Deutsche Einheit«

Land und Leute	3
Bevölkerung	3
Stadt und Land	4
Altersstruktur der Bevölkerung	5
Gesundheitszustand	6
Migration und Schutzsuchende	7
Zusammen leben und lernen	8
Formen des Zusammenlebens	8
Kinder	9
Bildung	10
Gesellschaftliche Teilhabe	11
Wirtschaft und Arbeit	12
Wirtschaftsleistung	12
Außenhandel	13
Arbeit	14
Verdienste, Vermögen und Armut	15
Infrastruktur und Umwelt	16
Verkehr	16
Gesundheitsversorgung	17
Wohnen	18
Bauen	19
Digitalisierung	20
Umwelt	21
Das vereinigte Deutschland in der Europäischen Union	22
Glossar	23

Hinweise zu den Daten und den Quellenangaben

In dieser Veröffentlichung sind die Daten für die Stadt Berlin, sofern nicht anders ausgewiesen, im Gesamtwert für Ostdeutschland enthalten. Entsprechend sind bei den Daten für Westdeutschland im Regelfall die zehn westlichen Bundesländer ohne Berlin-West berücksichtigt. **Ostdeutschland und die ostdeutschen Bundesländer (inkl. Berlin)** werden in rot, **Westdeutschland und die westdeutschen Bundesländer** in blau dargestellt. Die Daten stammen, sofern nicht anders ausgewiesen, vom Statistischen Bundesamt. Unter allen Tabellen und Grafiken finden Sie einen direkten Link zur Originalquelle.

Destatis Sonderseite »30 Jahre Deutsche Einheit«

Weitere Infos und Daten zu 30 Jahre Deutsche Einheit finden Sie online auf der Sonderseite »[Deutsche Einheit](#)« des Statistischen Bundesamtes. Dort können Sie auch Ihr Wissen über die Regionen Deutschlands in Ost und West im [Deutschland-Quiz](#) testen.



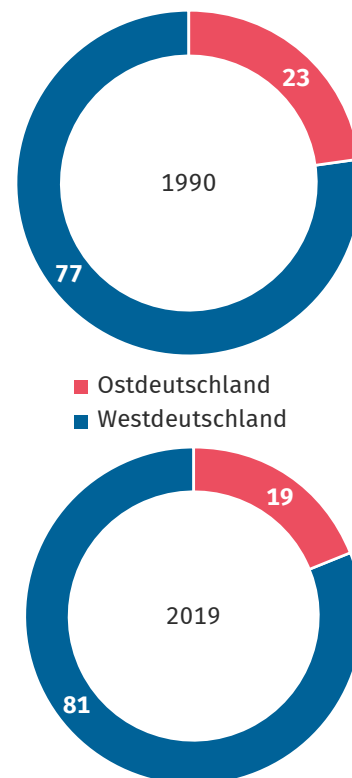


Land und Leute
Bevölkerung

	1990	2019	2019 zu 1990
	Bevölkerung		Veränderung, %
	Millionen		
Deutschland	79,8	83,2	4,3
Baden-Württemberg	9,8	11,1	13,0
Bayern	11,4	13,1	14,6
Berlin	3,4	3,7	6,9
Brandenburg	2,6	2,5	-2,2
Bremen	0,7	0,7	-0,1
Hamburg	1,7	1,8	11,8
Hessen	5,8	6,3	9,1
Mecklenburg-Vorpommern	1,9	1,6	-16,4
Niedersachsen	7,4	8,0	8,2
Nordrhein-Westfalen	17,3	17,9	3,4
Rheinland-Pfalz	3,8	4,1	8,8
Saarland	1,1	1,0	-8,0
Sachsen	4,8	4,1	-14,5
Sachsen-Anhalt	2,9	2,2	-23,6
Schleswig-Holstein	2,6	2,9	10,6
Thüringen	2,6	2,1	-18,3

Quelle: [Bevölkerung](#)

Bevölkerung in Deutschland
Anteil, %

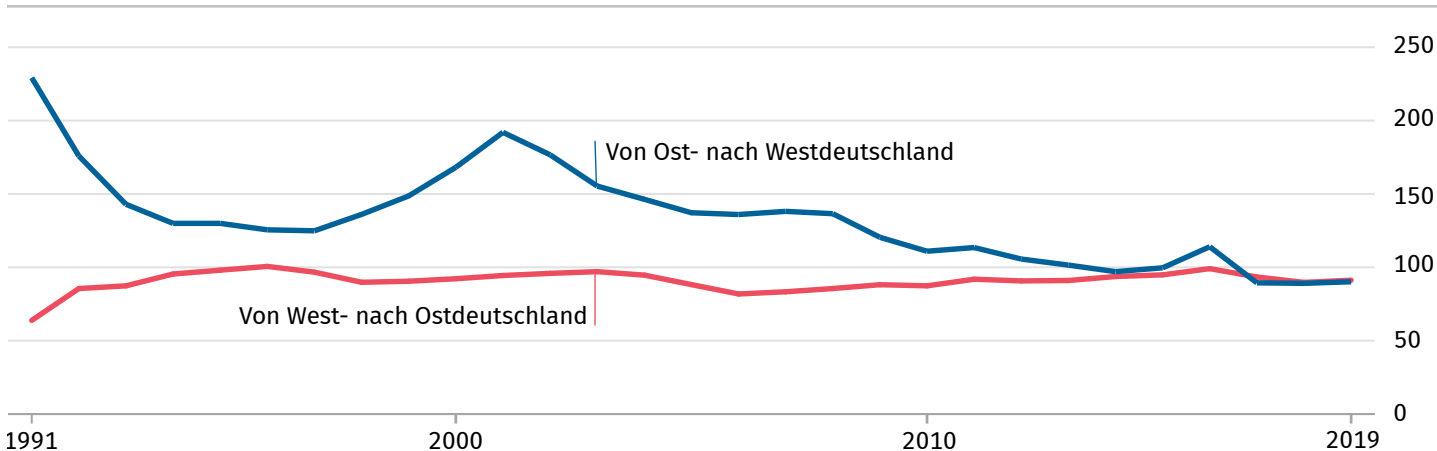


Quelle: [Bevölkerungsverteilung](#)



Wanderung zwischen Ost- und Westdeutschland

1 000 Personen



Quelle: [Wanderungen](#)



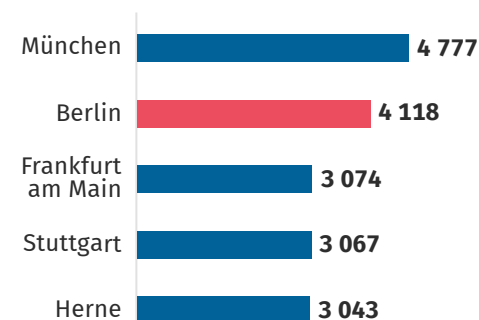
Land und Leute
Stadt und Land

	1995	2019	2019 zu 1995
	Bevölkerungsdichte		
	Einwohner/-innen je km ²		Veränderung, %
Deutschland	229	233	1,8
Baden-Württemberg	289	311	7,6
Bayern	170	186	9,4
Berlin	3 897	4 118	5,7
Brandenburg	86	85	-1,2
Bremen	1 682	1 624	-3,5
Hamburg	2 261	2 446	8,2
Hessen	285	298	4,6
Mecklenburg-Vorpommern	79	69	-12,7
Niedersachsen	163	168	3,1
Nordrhein-Westfalen	525	526	0,2
Rheinland-Pfalz	200	206	3,0
Saarland	422	384	-9,0
Sachsen	248	221	-10,9
Sachsen-Anhalt	134	107	-20,2
Schleswig-Holstein	173	184	6,4
Thüringen	155	132	-14,8

Quelle: [Bevölkerungsdichte 1995](#) und [2019](#)

Bevölkerungsdichte von Städten 2019

Top 5, Einwohner/-innen je km²

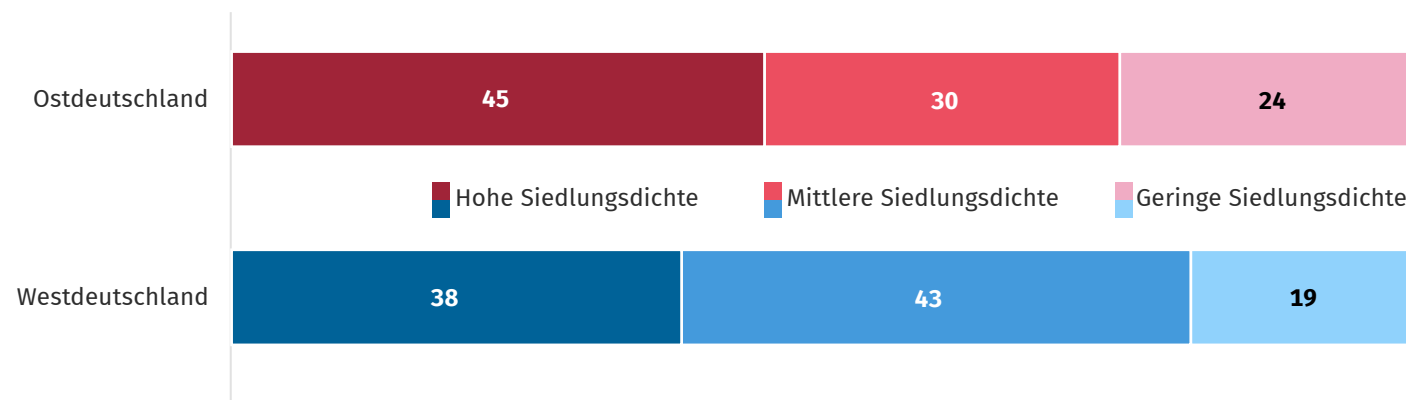


Quelle: [Bevölkerungsdichte](#)



Verstädterungsgrad 2019

Bevölkerung nach Siedlungsdichte des Wohnorts, Anteil in %



Gesamtsumme kann rundungsbedingt von 100% abweichen. Quelle: [Verstädterungsgrad](#)

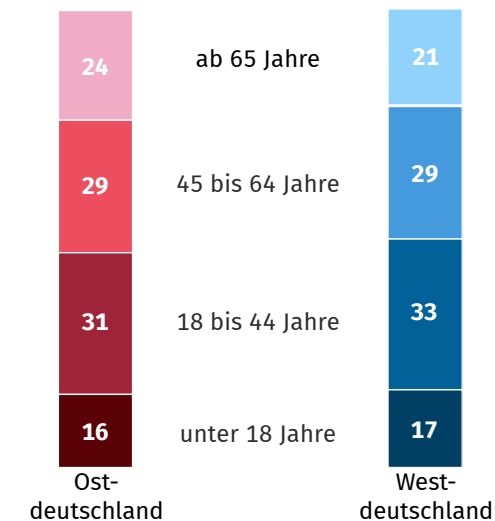


Land und Leute
Alterstruktur der Bevölkerung

	2019		
	Bevölkerung		
	unter 18 Jahre	ab 65 Jahre	Durchschnittsalter
	Anteil, %		Jahre
Deutschland	16,4	21,8	44,5
Baden-Württemberg	16,9	20,4	43,6
Bayern	16,5	20,5	43,9
Berlin	16,5	19,2	42,6
Brandenburg	15,8	24,9	47,2
Bremen	16,3	21,1	43,6
Hamburg	16,8	18,2	42,1
Hessen	16,8	20,8	43,9
Mecklenburg-Vorpommern	15,2	25,3	47,2
Niedersachsen	16,7	22,1	44,7
Nordrhein-Westfalen	16,8	21,2	44,2
Rheinland-Pfalz	16,2	22,0	44,9
Saarland	14,8	24,1	46,4
Sachsen	15,8	26,5	46,9
Sachsen-Anhalt	14,7	27,0	47,9
Schleswig-Holstein	16,3	23,2	45,4
Thüringen	15,2	26,2	47,4

Quelle: [Altersstruktur](#), [Durchschnittsalter](#)

Bevölkerung nach Altersgruppen 2019
Anteil, %

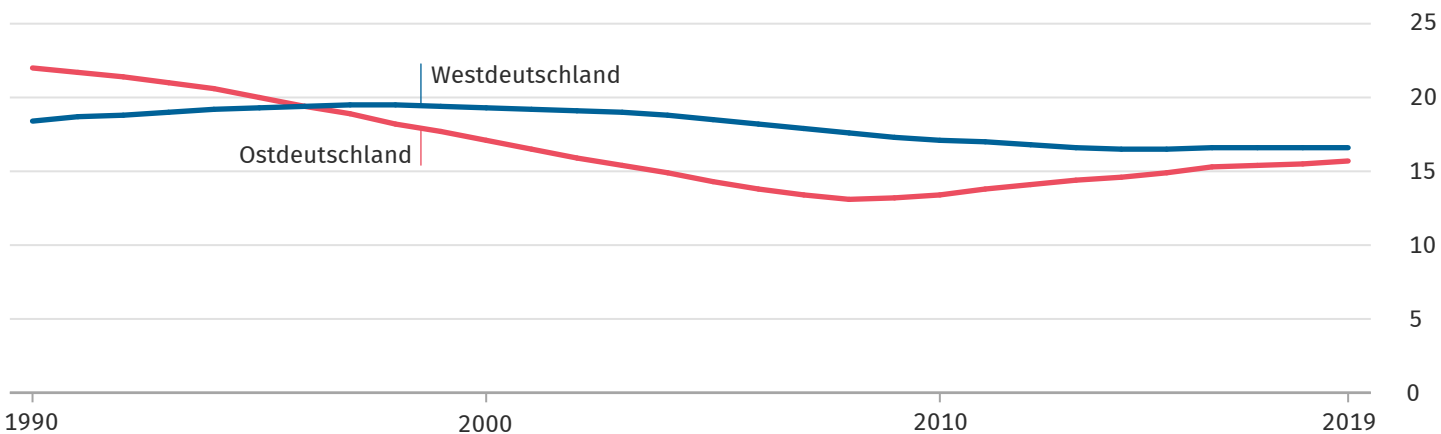


Ohne Berlin. Quelle: [Altersstruktur](#)



Unter 18-Jährige

Anteil an der Bevölkerung, %



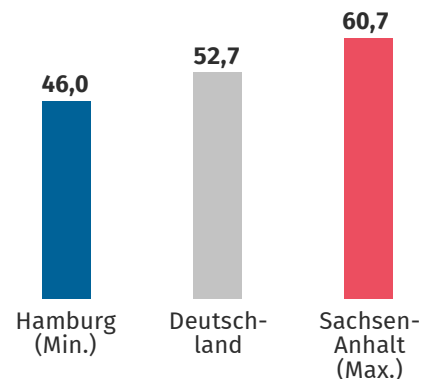
Quelle: [Unter 18-Jährige](#)



**Land und Leute
Gesundheitszustand**

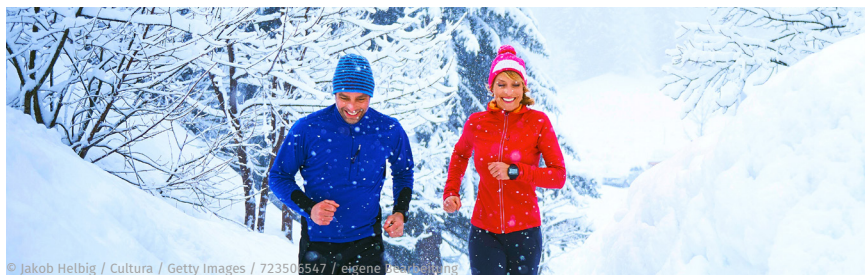
		Ost-deutschland	West-deutschland
		2016/2018 \bar{x}	
Lebenserwartung \bar{x} bei Geburt, in Jahren	Frauen	83,3	83,3
	Männer	77,4	78,7
Fernere Lebenserwartung \bar{x} mit 65 Jahren, in Jahren	Frauen	21,1	21,1
	Männer	17,5	18,0
2017			
Kreislauferkrankungen	Frauen	1 673	1 613
	Männer	2 698	2 509
Krankenhäus-fälle je 100 000 Personen	Psychische und Verhaltensstörungen	Frauen: 1 344 Männer: 1 666	1 273 1 515
	Diabetes mellitus	Frauen: 164 Männer: 282	128 209
2018			
Sterbefälle je 100 000 Personen	Vorzeitig Gestorbene (unter 65 Jahre)	Frauen: 118 Männer: 258	117 202
	Krebs (bösartige Neubildung)	Frauen: 117 Männer: 199	124 178
	Ischämische Herzkrankheiten (z.B. Herzinfarkt)	Frauen: 56 Männer: 118	41 87

Bevölkerung mit Übergewicht 2017
% mit Body Mass Index ≥ 25

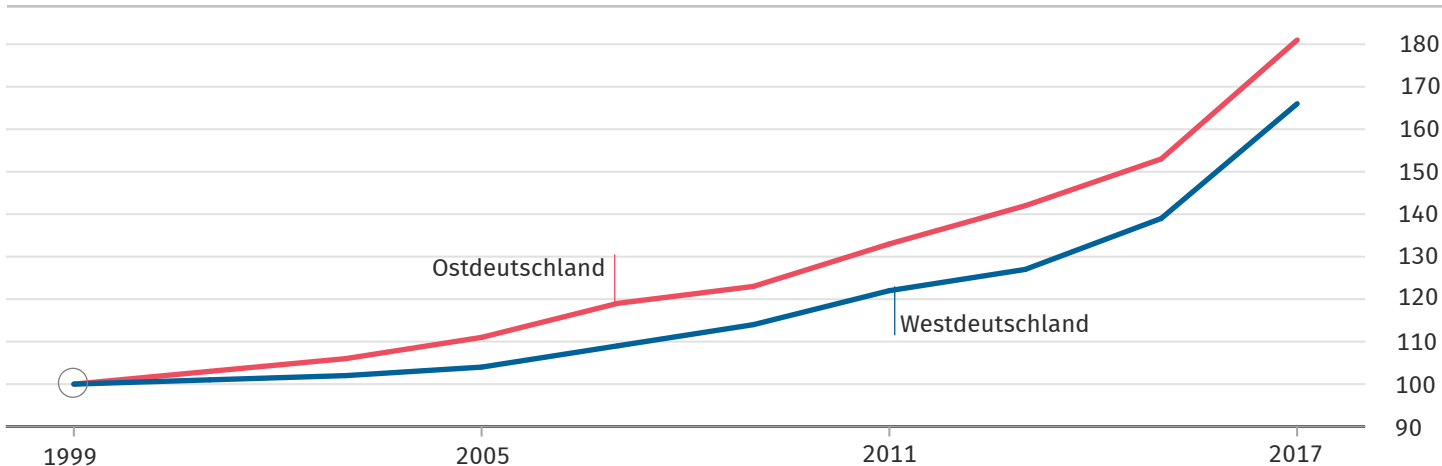


Freiwillige Auskunftserteilung der Befragten.
Quelle: [Übergewicht](#)

Lebenserwartung: Daten ohne Berlin. Krankenhaus- und Sterbefälle: Alle Werte sind altersstandardisiert. Werte für Westdeutschland inkl. Berlin, Werte für Ostdeutschland ohne Berlin.
Quelle: [Lebenserwartung](#), [Krankenhaus- und Sterbefälle](#)



Zahl der Pflegebedürftigen
Indexwerte, 1999 = 100



Ab 2017 neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff. Quelle: [Zahl der Pflegebedürftigen](#)

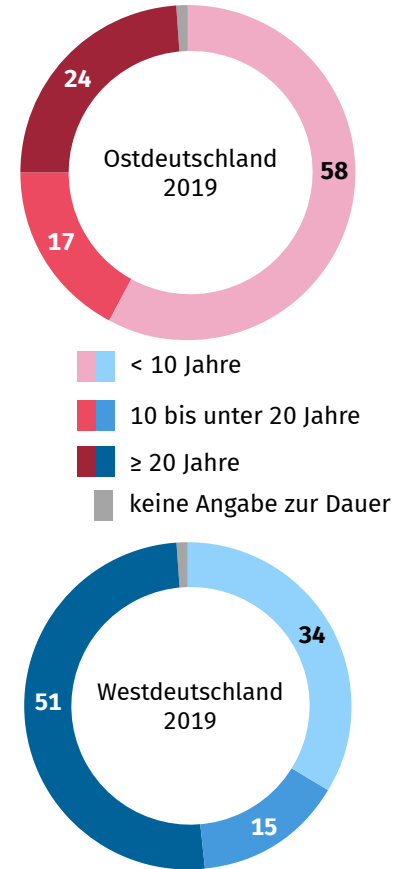


Land und Leute
Migration und Schutzsuchende

	2019		Wanderungs- saldo von Aus- länder/-innen
	Personen mit Migrationshintergrund		
	mit eigener Migra- tionserfahrung	ohne eigene Migra- tionserfahrung	Personen
	% der Bevölkerung		
			Personen
Deutschland	16,7	9,2	384 685
Baden-Württemberg	21,3	12,4	55 147
Bayern	17,2	8,7	63 933
Berlin	22,1	11,0	33 497
Brandenburg	6,2	2,4	7 631
Bremen	24,4	12,1	3 051
Hamburg	22,4	11,4	7 529
Hessen	21,8	12,6	36 233
Mecklenburg-Vorp.	5,8	2,3	4 797
Niedersachsen	14,5	7,8	36 929
Nordrhein-Westfalen	19,1	11,8	72 980
Rheinland-Pfalz	17,1	9,6	19 781
Saarland	14,9	7,5	3 845
Sachsen	6,1	2,4	12 606
Sachsen-Anhalt	6,0	2,0	5 979
Schleswig-Holstein	11,4	6,1	12 762
Thüringen	5,9	1,9	7 985

Quelle: [Personen mit Migrationshintergrund](#), [Wanderungssaldo](#)

Personen mit eigener Migrationserfahrung
Aufenthaltsdauer in Deutschland, %

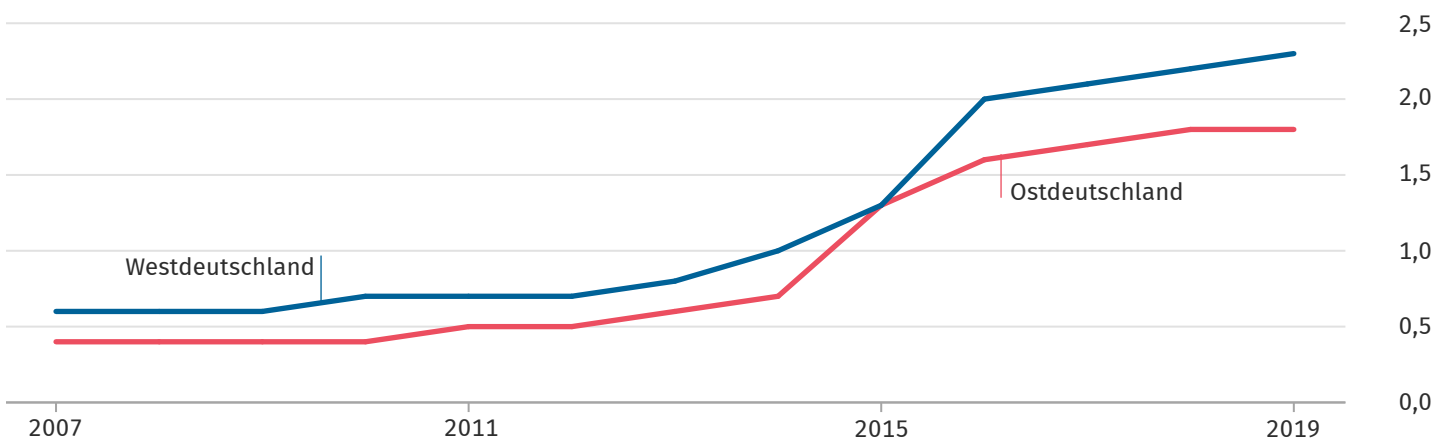


Quelle: [Aufenthaltsdauer](#)



© Luis Alvarez / DigitalVision / Getty Images / 115117018 / eigene Bearbeitung

Schutzsuchende
Anteil an der Bevölkerung, %



2015 eingereiste Schutzsuchende wurden teilweise erst im Laufe des Jahres 2016 registriert. Die Zahlen zum 31.12.2015 sind demnach als zu niedrig einzustufen.
Quelle: [Schutzsuchende](#), eigene Berechnungen.



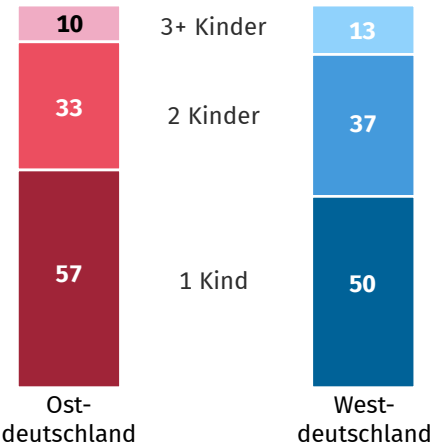
Zusammen leben und lernen
Formen des Zusammenlebens

	2019		
	in Familie lebend	Paare ohne Kinder	Alleinstehende
	%		
Deutschland	48,3	28,9	22,8
Baden-Württemberg	51,7	27,5	20,8
Bayern	50,7	27,6	21,8
Berlin	43,9	25,2	30,9
Brandenburg	45,4	32,8	21,8
Bremen	43,5	25,7	30,8
Hamburg	44,9	25,5	29,6
Hessen	50,2	27,5	22,3
Mecklenburg-Vorpommern	41,1	34,4	24,4
Niedersachsen	48,3	29,4	22,3
Nordrhein-Westfalen	49,1	28,6	22,2
Rheinland-Pfalz	50,5	29,5	20,0
Saarland	47,6	29,8	22,7
Sachsen	42,2	33,0	24,8
Sachsen-Anhalt	40,7	34,7	24,7
Schleswig-Holstein	46,2	31,1	22,7
Thüringen	43,3	33,2	23,5

Quelle: [Lebensformen](#)

Familien 2019

nach Zahl der im Haushalt lebenden Kinder, %



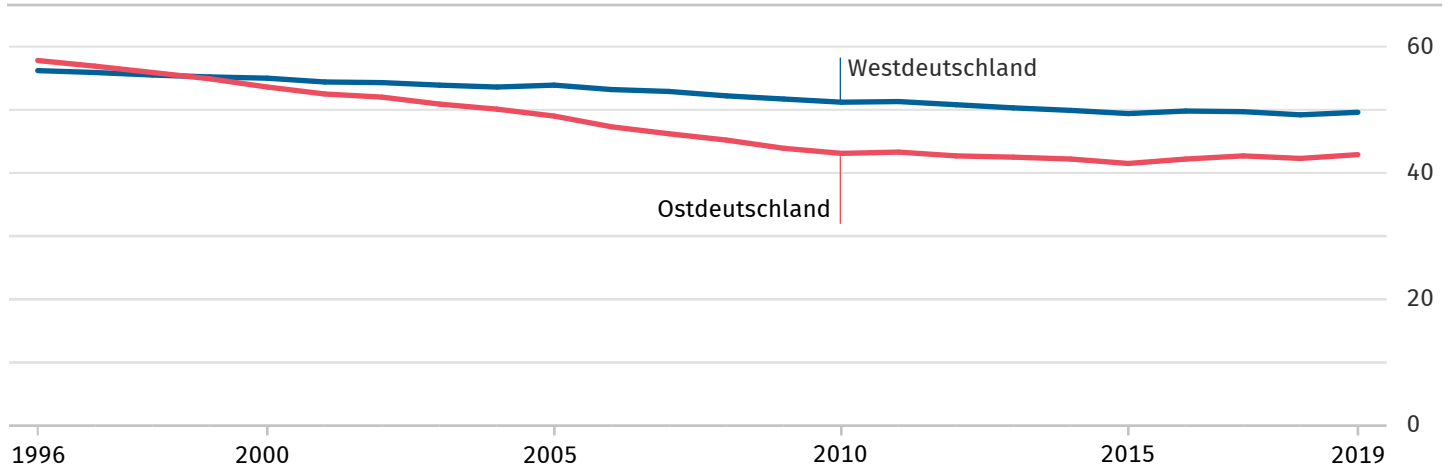
Alle Kinder ohne Altersbeschränkung berücksichtigt.
Quelle: [Familien nach Kinderzahl](#)



© Thanasis Zovoilis / Digital Vision / Getty Images / 640716261 / eigene Bearbeitung

In Familie lebend (mindestens ein Elternteil und ein Kind)

Anteil der Bevölkerung, %



Quelle: [Bevölkerung in Familien](#)

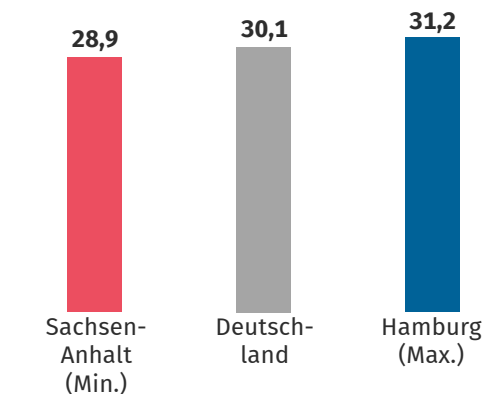


Zusammen leben und lernen
Kinder

	2019		2019 zu 1990	2019	
	Geborene \bar{f}		Veränderung, %	Geburten- ziffer \bar{f}	Tagesbetreu- ungsquote für Kinder unter 3 Jahre \bar{f} , %
	Anzahl			Kinder je Frau	
Deutschland	778 090		-14,1	1,54	34,3
Baden-Württemberg	108 985		-8,1	1,57	29,5
Bayern	128 227		-5,8	1,55	28,5
Berlin	39 503		5,1	1,41	43,8
Brandenburg	19 329		-33,9	1,59	56,9
Bremen	7 149		3,7	1,60	28,4
Hamburg	20 940		25,4	1,46	46,6
Hessen	60 062		-3,2	1,54	31,4
Mecklenburg-Vorp.	12 630		-46,3	1,54	56,9
Niedersachsen	73 286		-11,1	1,60	32,1
Nordrhein-Westfalen	170 391		-14,5	1,56	28,2
Rheinland-Pfalz	37 173		-13,0	1,56	31,3
Saarland	8 006		-28,6	1,45	29,9
Sachsen	34 491		-30,6	1,56	52,3
Sachsen-Anhalt	16 618		-47,8	1,56	58,2
Schleswig-Holstein	24 653		-15,1	1,54	34,8
Thüringen	16 647		-42,2	1,56	54,6

Quelle: [Geborene](#), [Geburtenziffer](#), [Kindertagesbetreuungsquote](#)

Alter der Mutter bei der ersten Geburt 2019
Durchschnitt in Jahren

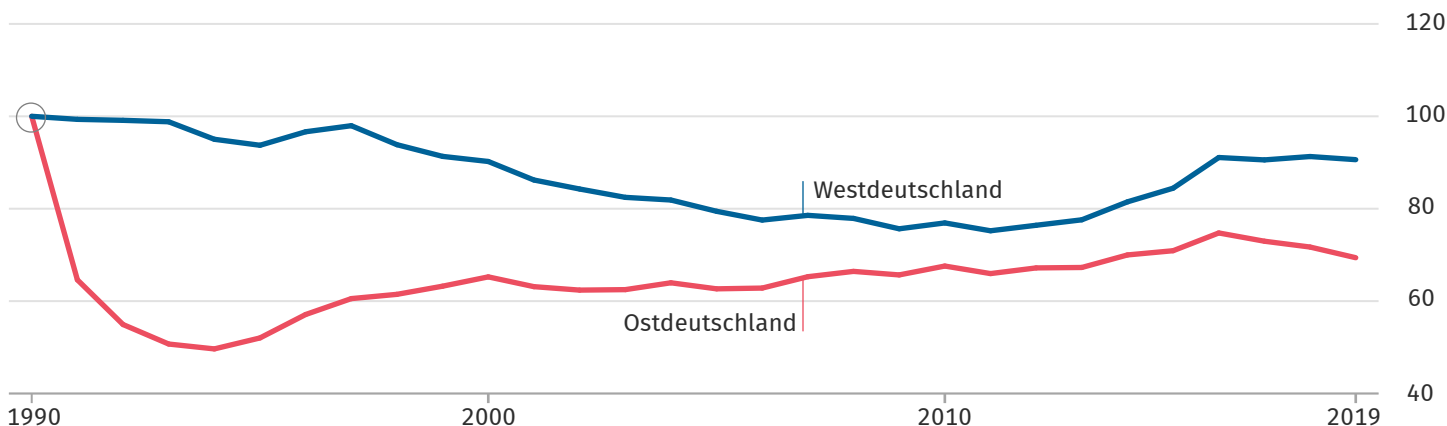


Quelle: [Alter der Mutter bei der ersten Geburt](#)



Anzahl der Geborenen \bar{f}

Indexwerte, 1990 = 100



Hinweis: Wert für Ostdeutschland umfasst auch hier Berlin. Quelle: [Geborene](#)

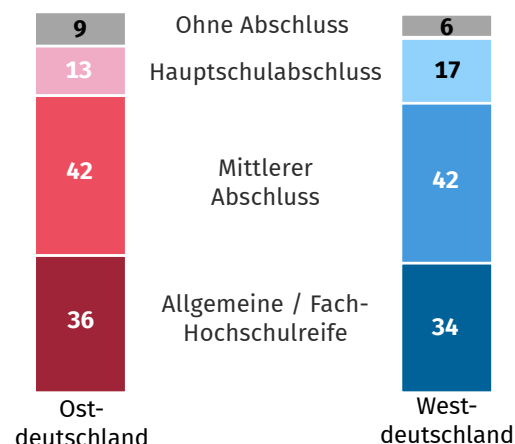


Zusammen leben und lernen
Bildung

	19/20 zu 99/00	2018	2018 zu 1990	2018
	Anzahl der Schülerinnen und Schüler	PISA Mathe Mindeststandard \bar{x} in Jg. 9 verfehlt	Anzahl der Studienanfänger/-innen	Betreuungsrelation an Hochschulen \bar{x}
	Veränderung, %	% der Schüler/-innen	Veränderung, %	Verhältniszahl
Deutschland	-17	24	+61	16,6
Baden-Württemberg	-14	23	+81	13,0
Bayern	-13	17	+66	15,0
Berlin	-9	34	+46	17,4
Brandenburg	-30	24	+230	18,2
Bremen	-10	41	+74	23,2
Hamburg	13	29	+85	16,9
Hessen	-9	28	+58	21,4
Mecklenburg-Vorp.	-39	29	+87	11,6
Niedersachsen	-15	24	+36	16,3
Nordrhein-Westfalen	-17	28	+55	21,0
Rheinland-Pfalz	-16	27	+70	17,9
Saarland	-25	31	+49	13,7
Sachsen	-28	14	+35	12,8
Sachsen-Anhalt	-41	25	+59	12,1
Schleswig-Holstein	-11	29	+44	14,5
Thüringen	-36	20	+149	11,8

Quelle: Zahl der Schülerinnen und Schüler, Ergebnisse der PISA-Studien, Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger (Sonderauswertung), Betreuungsrelation Hochschule (Tabelle 14)

Schulabschlüsse 2019
Nach Abschlussart, %

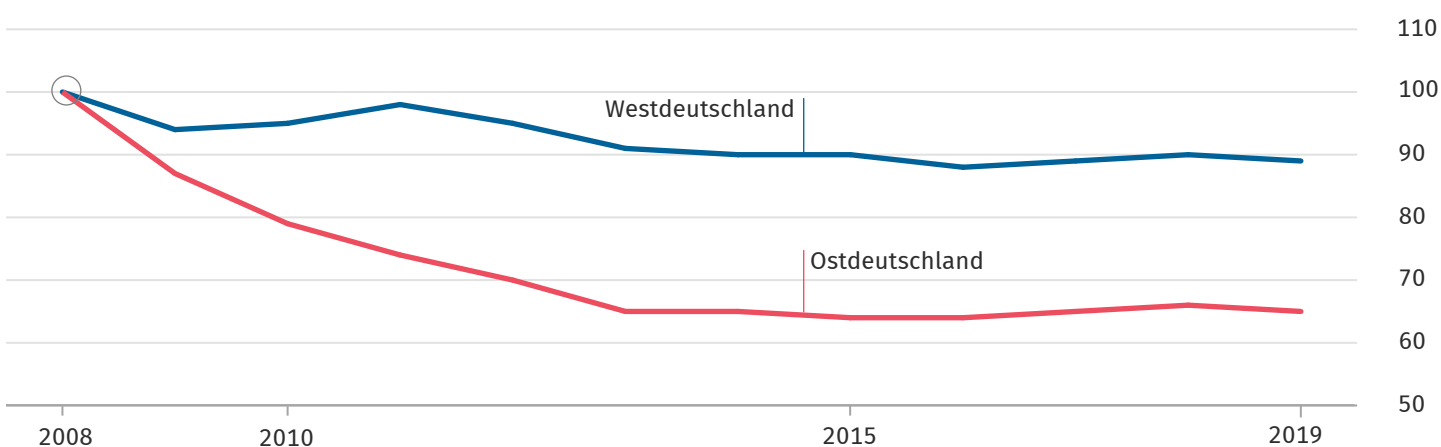


Gesamtsumme kann rundungsbedingt von 100% abweichen. Quelle: [Schulabschlüsse](#)



Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge

Indexwerte, 2008 = 100



Quelle: [Ausbildungsverträge](#)

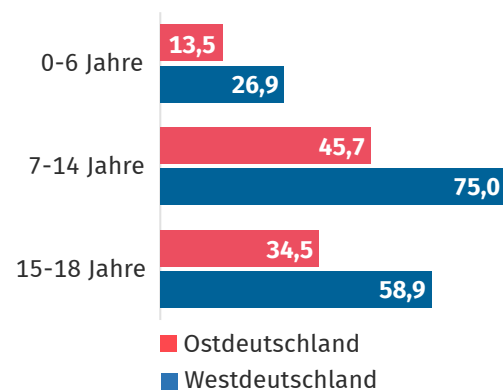


Zusammen leben und lernen
Gesellschaftliche Teilhabe

	2019	2017	2019
	Mitgliedschaft im Sportverein	Wahlbeteiligung Bundestagswahl	Mitglieder einer im Bundestag vertretenen Partei
	% der Bevölkerung	% der Wahlberechtigten	je 1 000 Einwohner/-innen
Deutschland	33,2	76,2	14,7
Baden-Württemberg	34,3	78,3	11,2
Bayern	34,3	78,1	17,3
Berlin	18,5	75,6	14,7
Brandenburg	14,0	73,7	8,9
Bremen	22,0	70,8	12,2
Hamburg	29,1	76,0	13,3
Hessen	33,7	77,0	16,6
Mecklenburg-Vorp.	15,9	70,9	8,7
Niedersachsen	32,9	76,4	16,6
Nordrhein-Westfalen	28,3	75,4	15,3
Rheinland-Pfalz	34,3	77,7	20,7
Saarland	37,0	76,6	37,6
Sachsen	16,4	75,4	7,4
Sachsen-Anhalt	16,1	68,1	7,6
Schleswig-Holstein	26,6	76,3	15,4
Thüringen	17,1	74,3	9,7

Quelle: [Sportvereine](#) (DOSB), [Wahlbeteiligung](#), [Parteimitglieder](#) (Oskar Niedermayer, FU Berlin), eigene Berechnungen.

Mitgliedschaft im Sportverein 2019
% der Kinder und Jugendlichen nach Alter

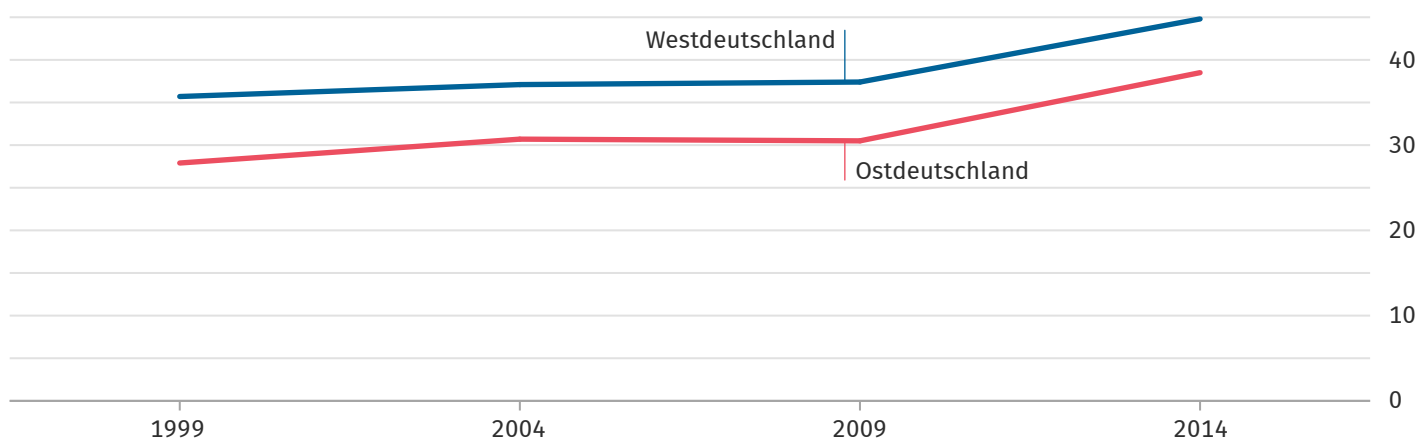


Quelle: [Sportvereine](#) (Deutscher Olympischer Sportbund, DOSB)



Freiwilliges Engagement

% der Befragten ab 14 Jahren



Quelle: [Freiwilliges Engagement](#) (Deutsches Zentrum für Altersfragen, DZA: Tabellenanhang 2014)

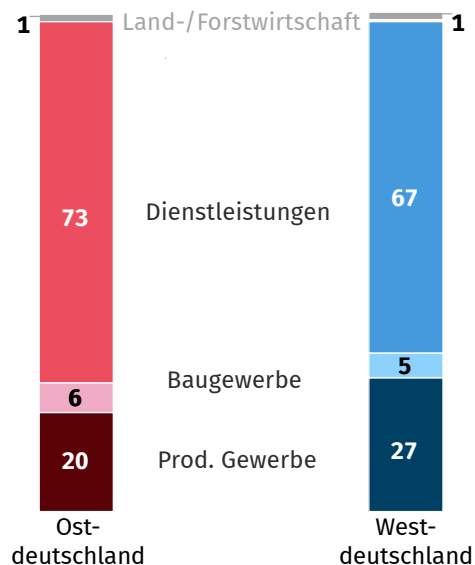


Wirtschaft und Arbeit
Wirtschaftsleistung

	2019	2019 zu 1991	2019
	Bruttoinlandsprodukt, jeweilige Preise		
	Milliarden Euro	Veränderung, %	Euro je Einwohner/-in
Deutschland	3 435,8	117	41 358
Baden-Württemberg	524,3	116	47 290
Bayern	632,9	140	48 323
Berlin	153,3	125	41 967
Brandenburg	74,3	278	29 541
Bremen	33,6	78	49 215
Hamburg	123,3	102	66 879
Hessen	294,5	96	46 923
Mecklenburg-Vorpommern	46,6	225	28 940
Niedersachsen	307,0	113	38 423
Nordrhein-Westfalen	711,4	87	39 678
Rheinland-Pfalz	145,0	90	35 457
Saarland	36,3	69	36 684
Sachsen	128,1	250	31 453
Sachsen-Anhalt	63,5	210	28 880
Schleswig-Holstein	97,8	92	33 712
Thüringen	63,9	275	29 883

Quelle: [Bruttoinlandsprodukt](#), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

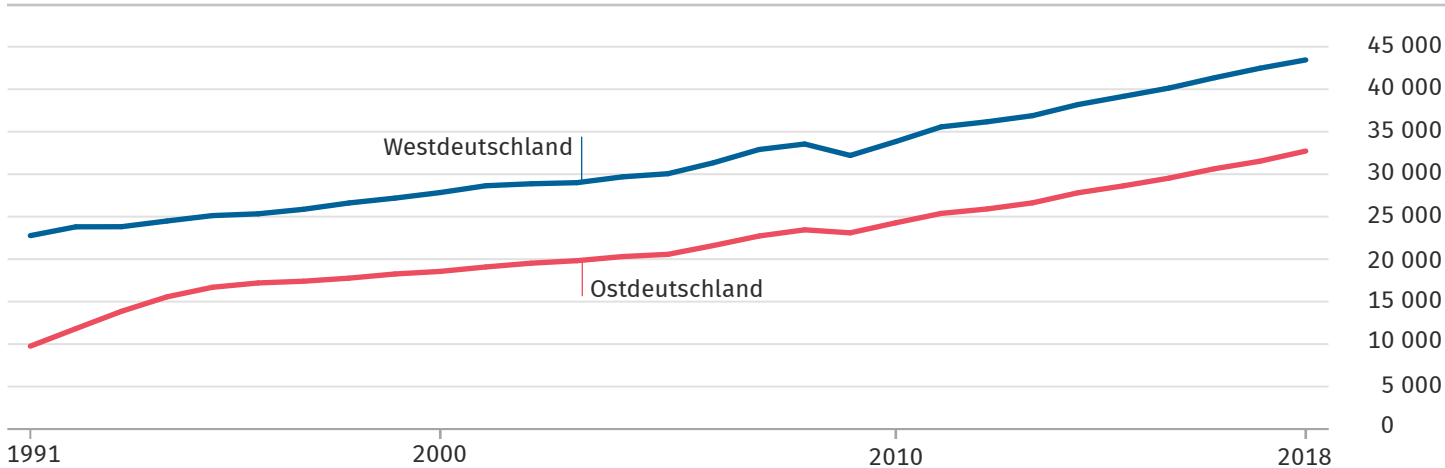
Bruttowertschöpfung 2019
nach Wirtschaftsbereich, %



Quelle: [Bruttowertschöpfung](#)



Bruttoinlandsprodukt je Einwohner/-in
in Euro, jeweilige Preise



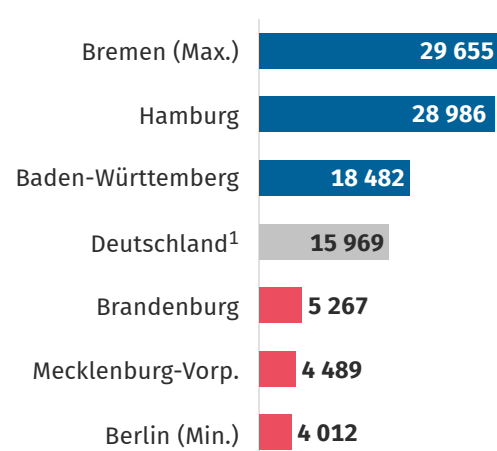
Quelle: [Bruttoinlandsprodukt je Einwohner/-in](#), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder



Wirtschaft und Arbeit
Außenhandel

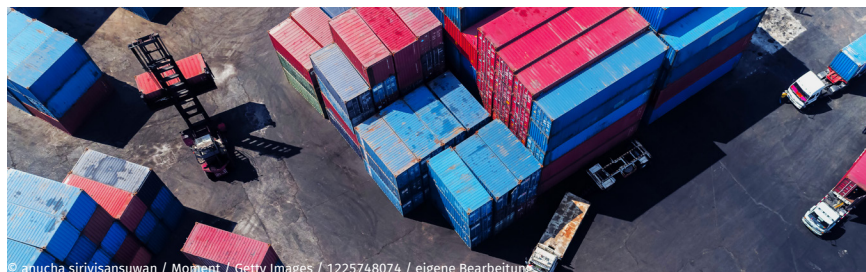
	2019		
	Warenexporte		Euro je Einwohner/-in
	Milliarden Euro	Veränderung-zum Vorjahr, %	
Deutschland ¹	1 327,8	+0,8	15 969
Baden-Württemberg	205,2	+1,1	18 482
Bayern	189,9	-0,3	14 479
Berlin	14,7	+0,3	4 012
Brandenburg	13,3	+2,8	5 267
Bremen	20,3	-5,4	29 655
Hamburg	53,5	+2,0	28 986
Hessen	64,6	+0,2	10 284
Mecklenburg-Vorpommern	7,2	+0,1	4 489
Niedersachsen	85,3	-0,5	10 664
Nordrhein-Westfalen	193,7	-1,2	10 797
Rheinland-Pfalz	53,5	-10,7	13 062
Saarland	15,2	-3,2	15 436
Sachsen	40,3	-0,5	9 888
Sachsen-Anhalt	16,6	+0,2	7 550
Schleswig-Holstein	21,0	-1,6	7 223
Thüringen	15,5	+0,2	7 262

Warenexporte je Einwohner/-in 2019
Euro

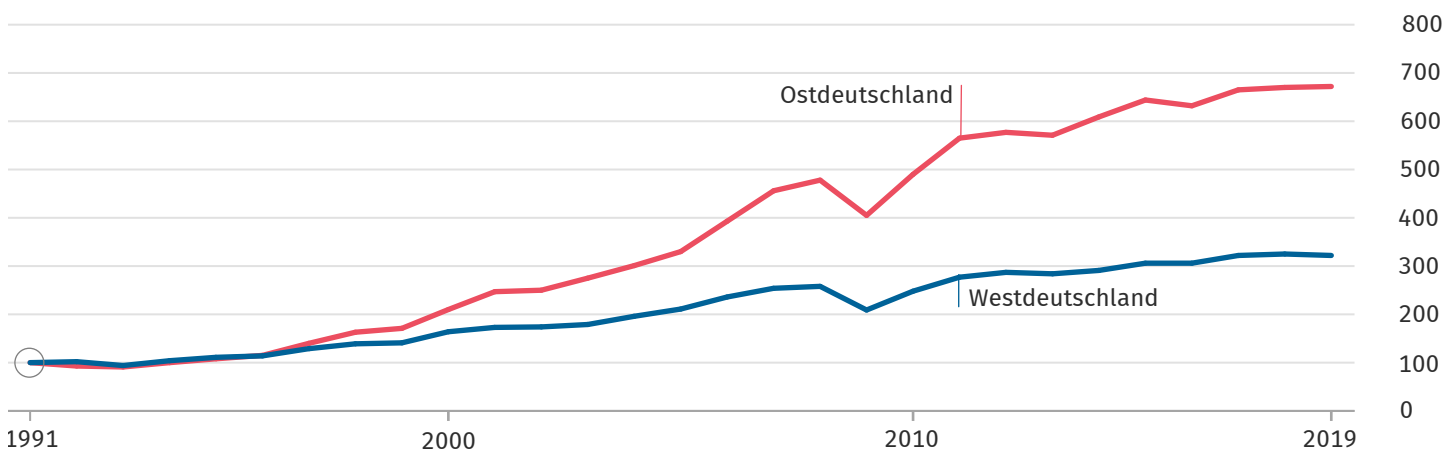


¹ Einschließlich Waren ausländischen Ursprungs und Waren, bei denen exportierendes Bundesland nicht ermittelt wurde. Quelle: [Warenexporte je Einwohner/-in](#)

¹ Einschließlich Waren ausländischen Ursprungs und Waren, bei denen exportierendes Bundesland nicht ermittelt wurde. Quelle: [Warenexporte](#)



Gesamtwert der Warenexporte, nicht preisbereinigt
Indexwerte, 1991 = 100



Hinweis: Wert für Ostdeutschland umfasst auch hier Berlin. Ohne Waren ausländischen Ursprungs und Waren, bei denen exportierendes Bundesland nicht ermittelt wurde. Quelle: [Warenexporte \(Wert\)](#)

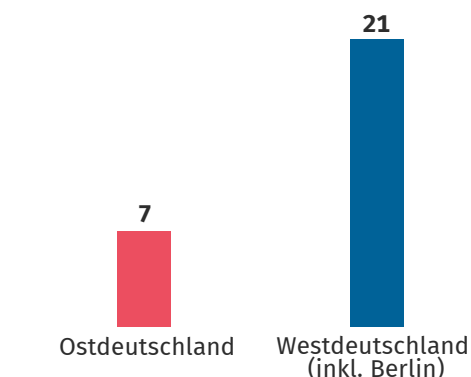


Wirtschaft und Arbeit
Arbeit

	2019			
	Erwerbstätigenquote		Teilzeitquote	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
	% der 15- bis 64-jährigen		% der 15- bis 64-jährigen abhängig Beschäftigten	
Deutschland	72,8	80,5	47,5	10,0
Baden-Württemberg	74,8	83,3	49,8	8,4
Bayern	75,8	83,9	48,4	7,4
Berlin	71,8	78,0	36,1	18,1
Brandenburg	76,6	79,4	37,3	8,8
Bremen	67,8	75,6	47,0	17,1
Hamburg	74,3	79,6	40,6	13,7
Hessen	71,4	80,5	48,9	11,3
Mecklenburg-Vorpommern	73,3	76,5	48,0	13,7
Niedersachsen	71,9	80,0	51,6	9,3
Nordrhein-Westfalen	69,0	78,0	49,7	10,5
Rheinland-Pfalz	71,8	81,0	51,7	9,2
Saarland	69,4	77,7	48,8	8,5
Sachsen	76,7	80,6	42,2	11,5
Sachsen-Anhalt	74,0	77,4	37,0	8,8
Schleswig-Holstein	73,3	81,4	49,0	11,2
Thüringen	76,1	79,0	40,2	9,5

Quelle: [Arbeitsmarkt](#) (Sonderauswertung)

Unbereinigter Gender Pay Gap 2019
%

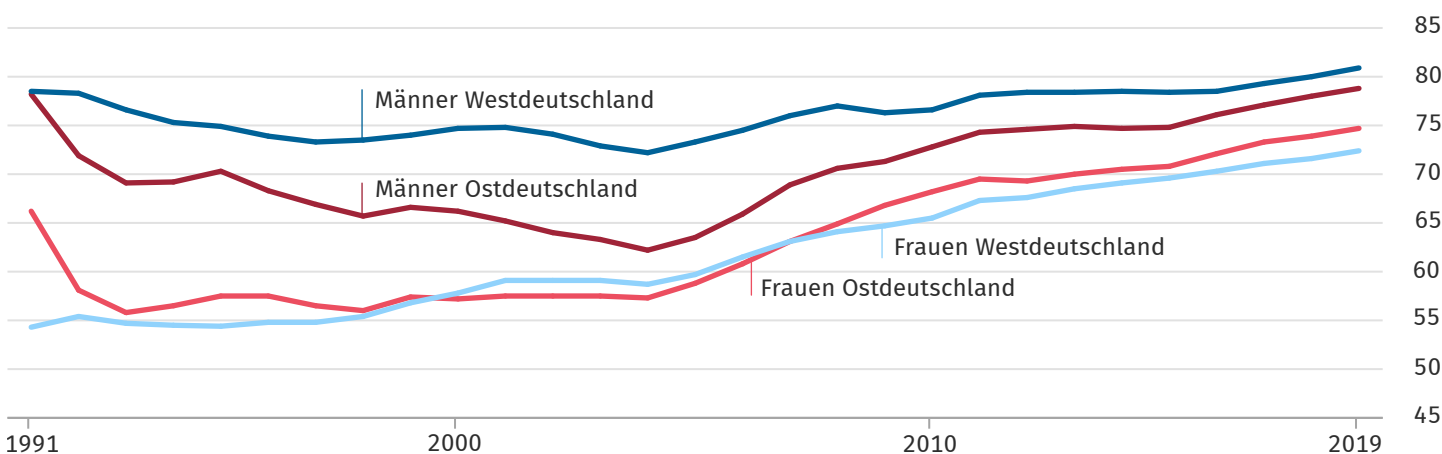


Quelle: [Gender Pay Gap \(Verdienstunterschiede\)](#)



Erwerbstätigenquote

% der 15- bis 64-jährigen



Quelle: [Erwerbstätigenquoten](#)

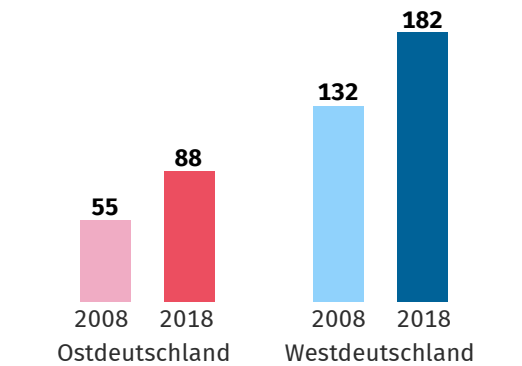


Wirtschaft und Arbeit
Verdienste, Vermögen und Armut

	2019		
	Durchschnittliche Bruttojahresverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer/-innen		Armutsgefährdungsquote $\bar{\bar{}}$ % der Bevölkerung
	Frauen	Männer	
Deutschland	46 181	55 652	15,9
Baden-Württemberg	46 708	60 674	12,3
Bayern	48 170	59 715	11,9
Berlin	48 587	56 540	19,3
Brandenburg	41 872	42 799	15,2
Bremen	45 003	56 781	24,9
Hamburg	51 251	64 389	15,0
Hessen	51 631	62 102	16,1
Mecklenburg-Vorpommern	39 049	40 305	19,4
Niedersachsen	43 750	52 272	17,1
Nordrhein-Westfalen	46 974	56 094	18,5
Rheinland-Pfalz	44 446	53 077	15,6
Saarland	42 952	51 355	17,0
Sachsen	40 058	43 178	17,2
Sachsen-Anhalt	41 029	41 926	19,5
Schleswig-Holstein	42 822	49 451	14,5
Thüringen	39 180	41 006	17,0

Quelle: Bruttojahresverdienste inkl. Sonderzahlungen, Armutsgefährdungsquote (gemessen am Bundesmedian), Statistikportal, Statistisches Amt des Bundes und der Länder

Nettogesamtvermögen $\bar{\bar{}}$
Durchschnitt je Haushalt, 1 000 Euro

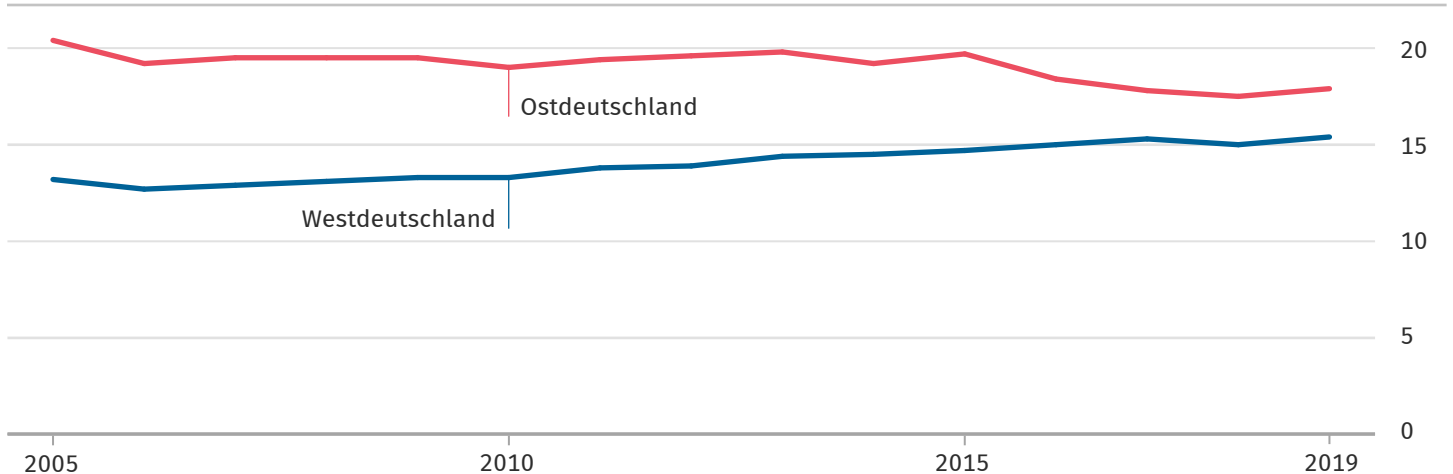


Quelle: Nettogesamtvermögen.



© EXTREME PHOTOGRAPHER / E+ / Getty Images / 1083621868 / eigene Bearbeitung

Armutsgefährdungsquote $\bar{\bar{}}$
% der Bevölkerung



Quelle: Armutsgefährdungsquote (gemessen am Bundesmedian), Statistikportal, Statistisches Amt des Bundes und der Länder

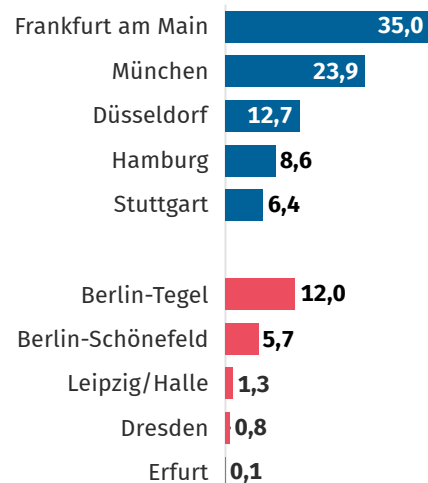


**Infrastruktur und Umwelt
Verkehr**

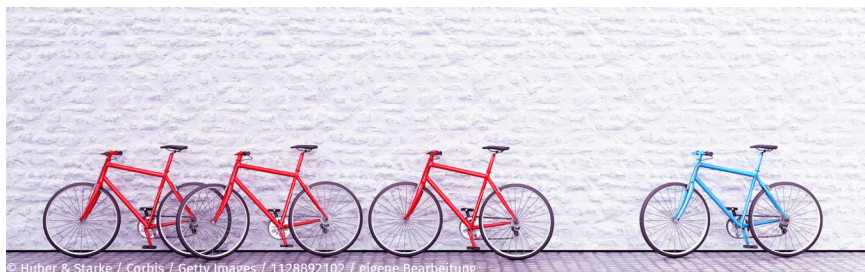
	2020	2019 zu 2010	
	Anzahl der Kraftfahrzeuge je 1 000 Einw.	Autobahnnetz (km)	Eisenbahnstreckennetz (km)
		Veränderung, %	
Deutschland	701	2,6	1,9
Baden-Württemberg	744	0,8	5,2
Bayern	790	0,5	3,8
Berlin	399	0,0	3,3
Brandenburg	711	1,4	0,7
Bremen	497	6,7	-14,0
Hamburg	508	0,0	0,7
Hessen	718	2,5	-1,2
Mecklenburg-Vorp.	664	4,7	-0,9
Niedersachsen	733	1,3	2,9
Nordrhein-Westfalen	674	2,5	-1,6
Rheinland-Pfalz	768	0,6	-1,9
Saarland	771	0,0	-6,3
Sachsen	645	6,8	3,7
Sachsen-Anhalt	670	22,6	8,5
Schleswig-Holstein	710	2,3	0,9
Thüringen	690	4,6	2,1

Quelle: [Anzahl der Kraftfahrzeuge \(KBA\)](#), [Autobahnnetz \(BMVI\)](#) und [Eisenbahnstreckennetz \(EBO\)](#)

Die 5 größten Flughäfen in Ost und West 2019
Eingestiegene Passagiere in Millionen

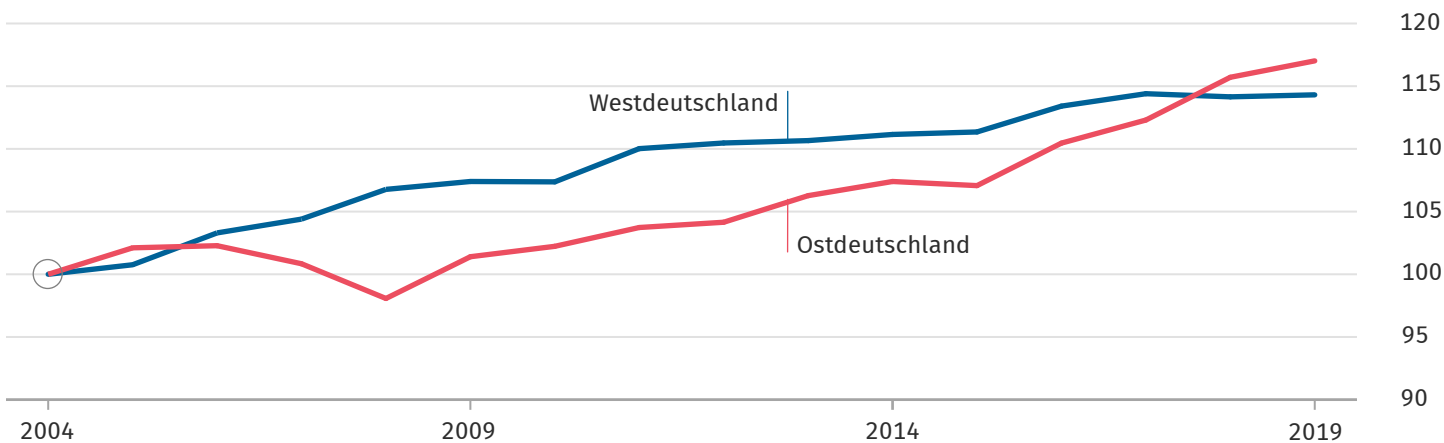


Quelle: [Flughäfen](#)



Passagiere im Liniennahverkehr (Busse und Bahnen)

Indexwerte, 2004 = 100



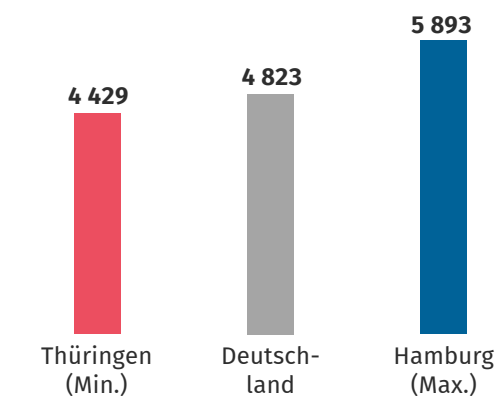
Quelle: [Liniennahverkehr \(Tabelle 2.1.2\)](#)



**Infrastruktur und Umwelt
Gesundheitsversorgung**

	2017		2018	2020
	Haus- ärztinnen und -ärzte	Kinder- ärztinnen und -ärzte	Kranken- häuser	Intensiv- betten
	je 10 000 Einw.	je 10 000 Kinder <15	Anzahl	je 1 Mill. Einw.
Deutschland	6,3	5,1	1 925	369
Baden-Württemberg	6,1	5,0	250	301
Bayern	6,7	4,7	354	327
Berlin	6,4	6,0	85	347
Brandenburg	6,3	5,1	58	370
Bremen	6,3	7,4	14	351
Hamburg	6,6	5,6	59	474
Hessen	6,1	4,6	158	369
Mecklenburg-Vorpommern	6,9	5,7	37	509
Niedersachsen	6,2	4,5	178	331
Nordrhein-Westfalen	5,9	5,0	345	396
Rheinland-Pfalz	6,2	4,8	86	356
Saarland	6,4	5,5	24	571
Sachsen	6,4	6,2	77	443
Sachsen-Anhalt	6,3	5,6	48	483
Schleswig-Holstein	6,5	5,2	109	360
Thüringen	6,7	5,8	43	425

Stationäre Krankenhauskosten je Fall 2018
Euro



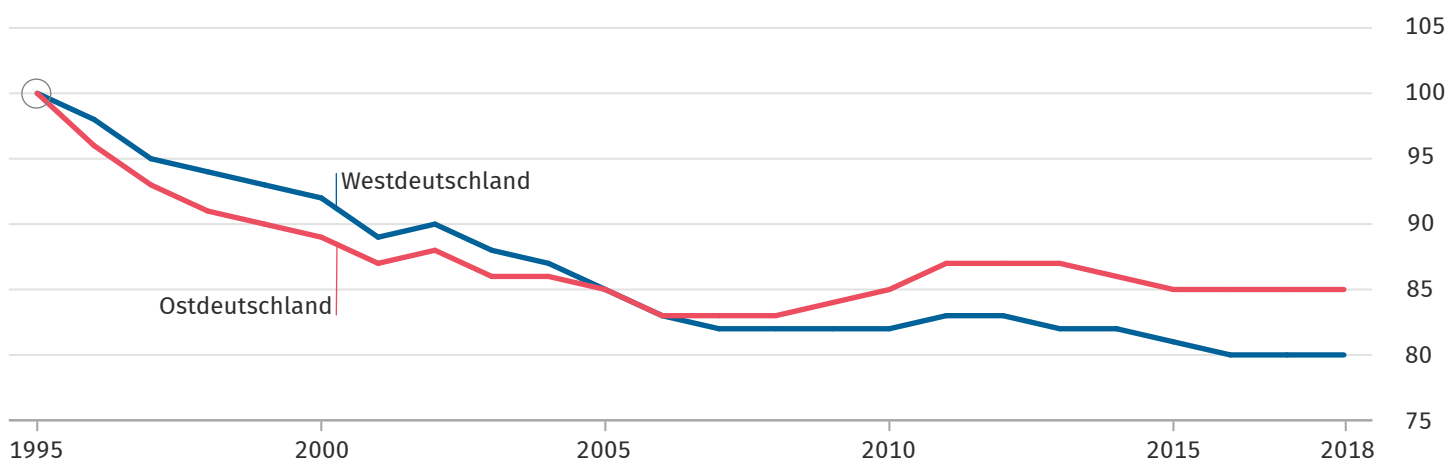
Quelle: [Krankenhauskosten, Tabelle 7.2.2](#)

Quelle: [Ärztinnen und Ärzte](#) (KBV, INKAR), [Krankenhäuser](#), [Intensivbetten Stand 01.09.2020](#) (Intensivregister DIVI; eigene Berechnungen auf Basis der Bevölkerungszahlen zum Stand 2019)



Krankenhausbetten je 1 000 Einwohner/-innen

Indexwerte, 1995 = 100



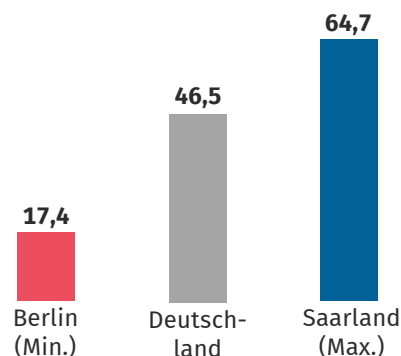
Hinweis: Wert für Ostdeutschland enthält auch hier Berlin. Quelle: [Krankenhausbetten](#), eigene Berechnungen.



Infrastruktur und Umwelt
Wohnen

	2019	2019 zu 1995	Durchschnitt 2018	
	Anzahl der Wohnungen		Brutto-kaltmiete	Wohn-fläche
	Millionen	Veränderung, %	Euro je m ²	m ² pro Person
Deutschland	41,1	16,5	7,90	45,1
Baden-Württemberg	5,1	19,2	8,30	44,4
Bayern	6,3	23,0	9,00	46,1
Berlin	1,9	10,3	8,80	39,1
Brandenburg	1,3	20,6	6,80	43,9
Bremen	0,4	5,7	8,20	42,2
Hamburg	0,9	16,1	10,40	40,0
Hessen	3,0	16,9	8,60	44,8
Mecklenburg-Vorp.	0,9	16,5	6,90	43,3
Niedersachsen	3,9	19,9	7,00	48,9
Nordrhein-Westfalen	8,8	15,3	7,60	44,6
Rheinland-Pfalz	2,0	21,8	7,00	49,8
Saarland	0,5	8,3	6,80	53,5
Sachsen	2,3	7,5	6,30	40,9
Sachsen-Anhalt	1,3	3,0	6,20	44,0
Schleswig-Holstein	1,5	21,2	8,00	46,9
Thüringen	1,1	6,4	6,30	43,4

Eigentümerquote 2018
% der bewohnten Wohnungen

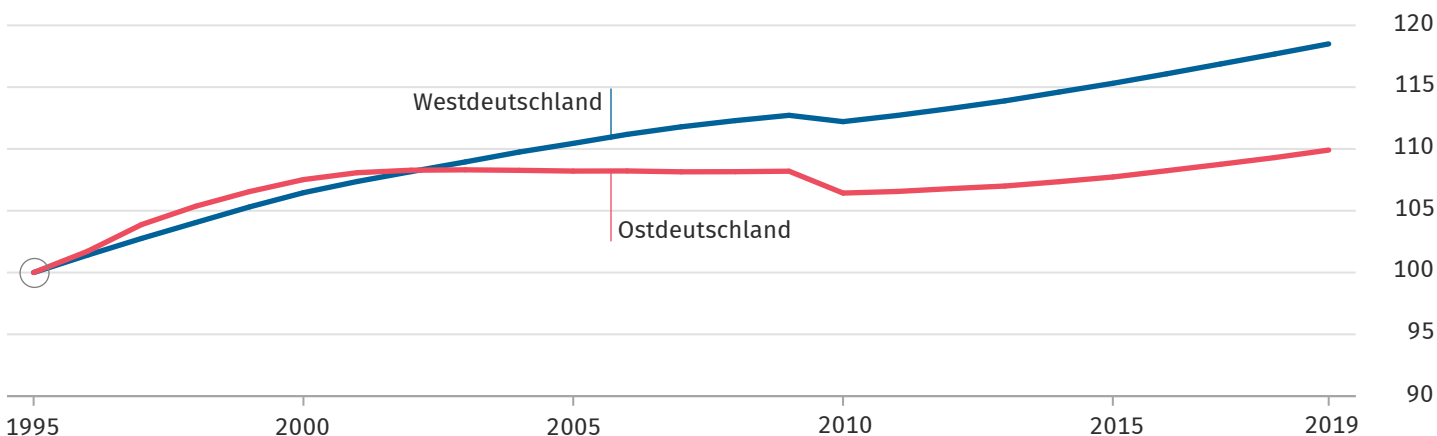


Quelle: [Eigentümerquote](#), Statistikportal, Statistisches Amt des Bundes und der Länder

Quelle: [Wohnungen](#). Quelle: [Mieten](#) und [Wohnfläche](#), Statistikportal, Statistisches Amt des Bundes und der Länder



Anzahl der Wohnungen
Indexwerte, 1995 = 100



Wohnungen in Wohngebäuden. Ab 2010 inkl. Wohnheime. Quelle: [Zahl der Wohnungen](#)



**Infrastruktur und Umwelt
Bauen**

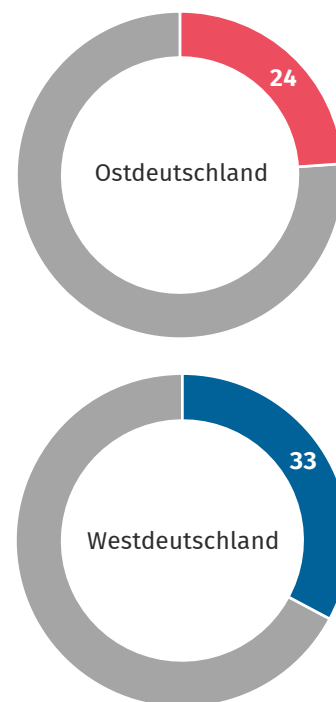
	2018	2019	2010	2018
	Umsatz Bauhaupt- gewerbe	Fertig- gestellte Wohnungen	Durchschnittlicher Kaufwert für baureifes Land in Wohngebieten	
	Milliarden Euro	je 10 000 Einw.	Euro je m ²	
Deutschland	125,8	35	153	219
Baden-Württemberg	17,6	35	198	231
Bayern	25,3	46	219	340
Berlin	4,0	52	207	1 135
Brandenburg	4,8	43	76	140
Bremen	0,9	32	154	188
Hamburg	2,7	53	454	762
Hessen	7,9	32	219	225
Mecklenburg-Vorp.	2,3	33	76	56
Niedersachsen	13,3	36	84	114
Nordrhein-Westfalen	20,1	27	146	144
Rheinland-Pfalz	6,1	35	123	142
Saarland	1,3	26	77	98
Sachsen	8,0	25	61	108
Sachsen-Anhalt	3,7	20	46	54
Schleswig-Holstein	4,5	47	125	135
Thüringen	3,4	23	53	64

Quelle: [Umsatz Bauhauptgewerbe](#), [Baufertigstellungen](#) (inkl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden), [Kaufwerte](#)



© Katja Knuth-Herzig / EyeEm / Getty Images / 752167405 / eigene Bearbeitung

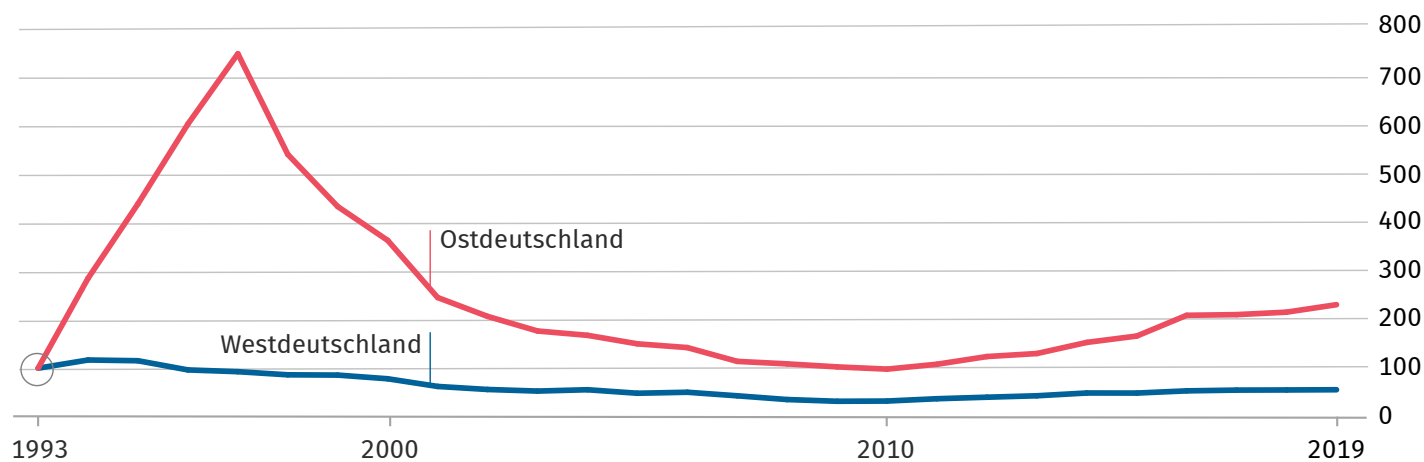
Privathaushalte mit Bausparvertrag 2017
%



Quelle: [Bausparverträge](#), Deutsche Bundesbank

Fertiggestellte Wohnungen (inkl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)

Indexwerte, 1993 = 100



Bis 2004 ist Westdeutschland inkl. Berlin-West und Ostdeutschland ohne Berlin-West. Quelle: [Fertiggestellte Wohnungen](#)

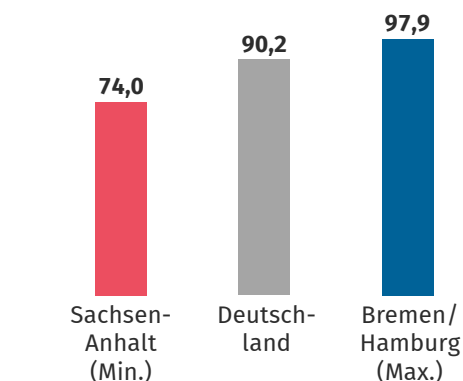


**Infrastruktur und Umwelt
Digitalisierung**

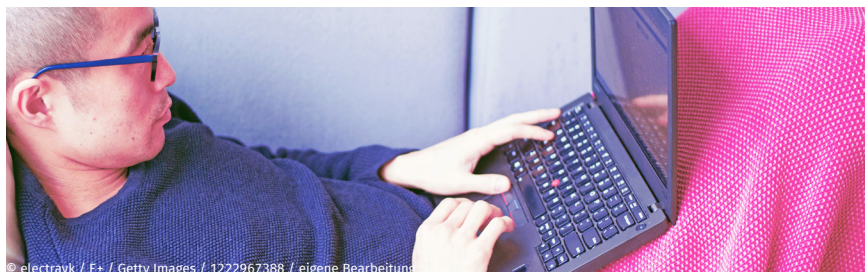
	2016	2019	2016	2019
	Breitbandversorgung ≥ 50 Mbit/s		Breitbandversorgung mit LTE	
	% der Haushalte			
Deutschland	75,5	90,2	-	97,7
Baden-Württemberg	77,3	90,0	93,3	96,2
Bayern	72,1	92,2	95,4	96,8
Berlin	90,2	97,6	100,0	100,0
Brandenburg	62,3	85,6	94,2	95,8
Bremen	93,6	97,9	100,0	100,0
Hamburg	94,6	97,9	99,8	100,0
Hessen	78,3	91,4	96,7	97,8
Mecklenburg-Vorpommern	57,4	75,2	94,3	96,4
Niedersachsen	76,4	88,6	96,4	98,0
Nordrhein-Westfalen	82,2	93,1	98,0	99,1
Rheinland-Pfalz	75,5	88,1	94,1	95,9
Saarland	76,5	94,7	93,9	96,0
Sachsen	57,6	82,4	95,6	97,9
Sachsen-Anhalt	48,4	74,0	96,6	97,4
Schleswig-Holstein	80,0	90,0	96,9	98,2
Thüringen	59,4	87,3	95,5	96,0

Quelle: Breitbandversorgung (BMVI) 2016, 2019

Breitbandversorgung ≥ 50 Mbit/s 2019
% der Haushalte

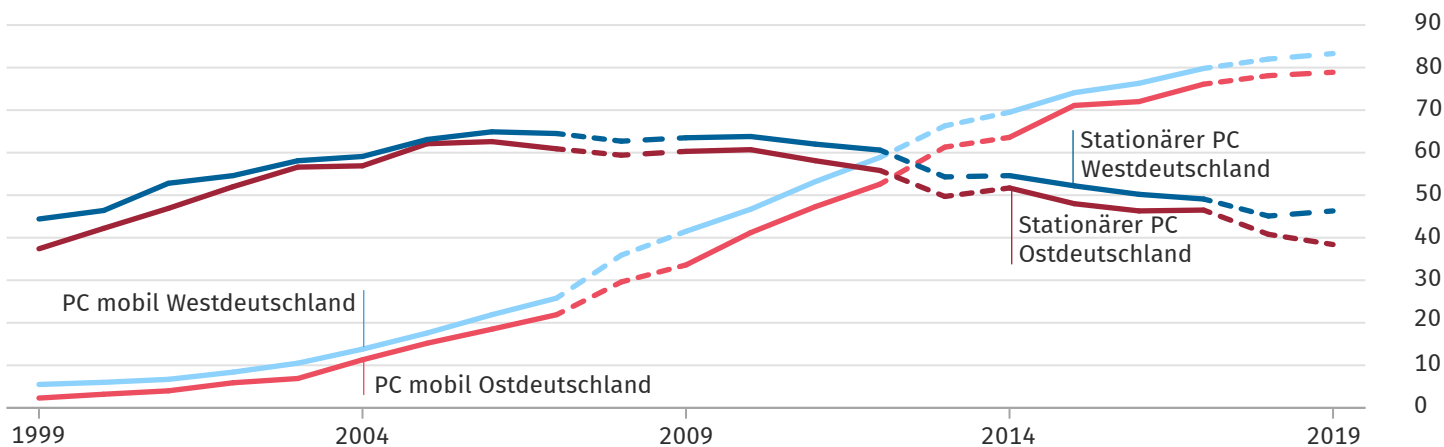


Quelle: Breitbandversorgung (BMVI)



Computer-Ausstattungsgrad

% der Haushalte



Quellen: Laufende Wirtschaftsrechnungen und für die Jahre 2008, 2013 und 2018 (gestrichelte Linie) die Einkommen- und Verbrauchsstichprobe. Ostdeutschland bis 2009 exkl. Berlin-West.

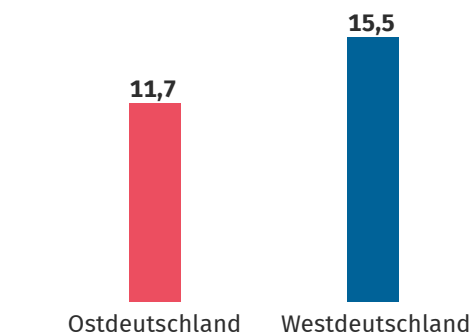


Infrastruktur und Umwelt
Umwelt

	2018	2017	2016
	Fläche für Siedlung und Verkehr	Kohlendioxid-emissionen	Landwirtschaftl. Betriebe mit Ökolandbau
	Bodenfläche, %	1 000 Tonnen	Anzahl
Deutschland	14	-	19 851
Baden-Württemberg	15	47 586	3 444
Bayern	12	65 377	7 416
Berlin	71	9 807	6
Brandenburg	11	14 581	664
Bremen	56	6 941	21
Hamburg	59	7 435	31
Hessen	16	42 444	1 780
Mecklenburg-Vorpommern	9	-	803
Niedersachsen	15	44 189	1 275
Nordrhein-Westfalen	24	98 326	1 427
Rheinland-Pfalz	15	22 056	1 240
Saarland	22	-	152
Sachsen	15	16 526	500
Sachsen-Anhalt	12	12 587	385
Schleswig-Holstein	13	12 703	460
Thüringen	12	8 841	247

Quelle: [Bodenfläche](#), [Kohlendioxidemissionen \(LAK Energiebilanzen\)](#), [Ökolandbau](#)

Siedlungs- und Verkehrsfläche 2018
Anteil an der Bodenfläche, %

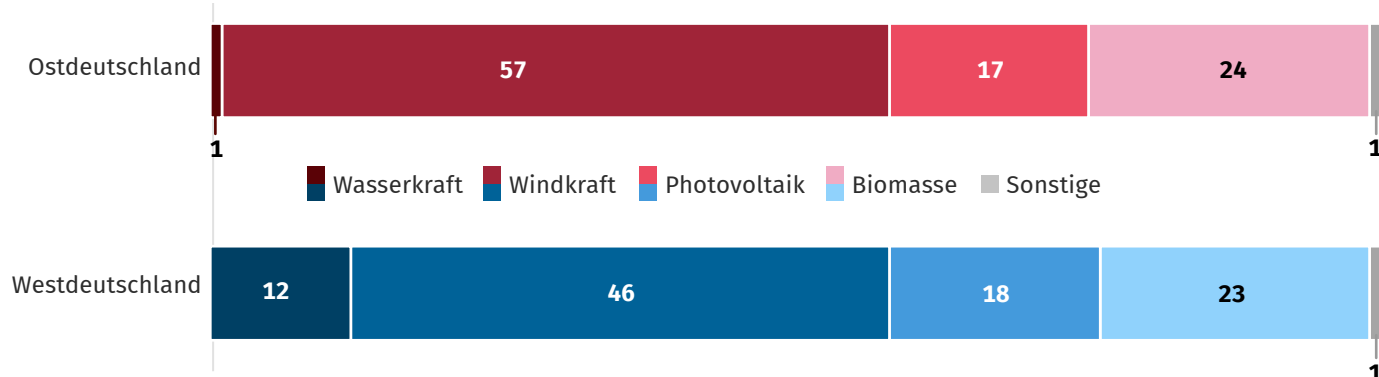


Quelle: [Siedlungs- und Verkehrsfläche](#), eigene Berechnung.



Bruttostromerzeugung mit erneuerbaren Energieträgern 2017

Anteil der Energieträger, %



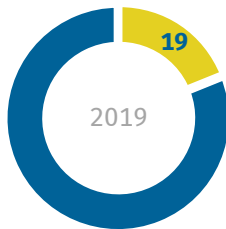
Keine Werte für Mecklenburg-Vorpommern und Saarland. Quelle: [LAK Energiebilanzen](#), eigene Berechnungen.



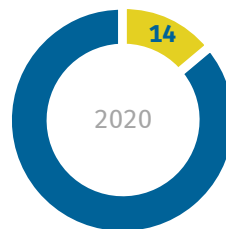
Statistik Dossier »30 Jahre Deutsche Einheit«
Das vereinigte Deutschland in der Europäischen Union (EU-27)

Bevölkerung Deutschland stellt ...

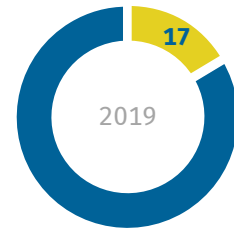
19% der EU-Bevölkerung



14% der Sitze im EU-Parlament

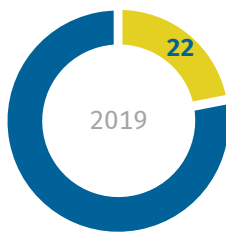


17% der EU-Bevölkerung unter 15 Jahren

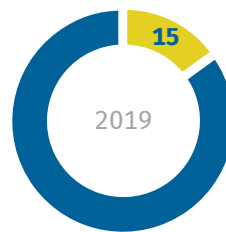


Wirtschaft und Handel Deutschland ...

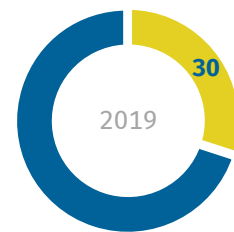
erbringt 22% der EU-Wirtschaftsleistung



verzeichnet 15% der Übernachtungen in EU-Beherbergungsbetrieben

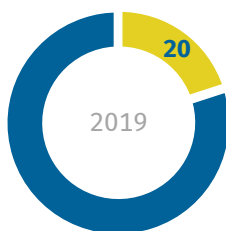


exportiert 30% der Extra-EU-Warenausfuhr

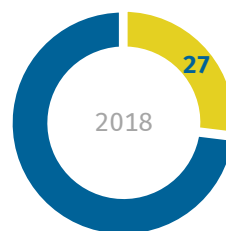


Ausbildung und Arbeitsmarkt Auf Deutschland entfallen ...

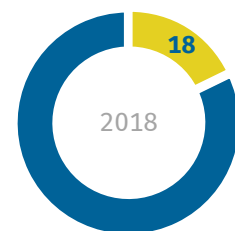
20% der EU-Erwerbspersonen



27% der EU-Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe

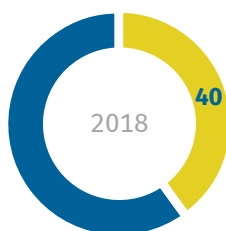


18% der EU-Studierenden

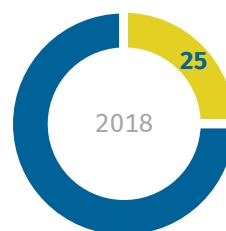


Umwelt EU-Mitglied Deutschland ...

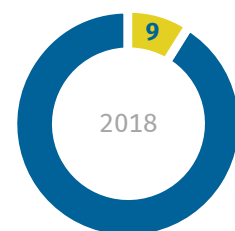
erzeugt 40% des aus Solarenergie gewonnenen EU-Bruttostroms



verursacht 25% der CO₂-Emissionen



bewirtschaftet 9% der Öko-Anbaufläche der EU



Quelle: [Eurostat Datenbank](#)



Glossar

Armutsgefährdungsquote: Die Armutsgefährdungsquote ist ein Indikator zur Messung relativer Einkommensarmut. Sie wird gemäß EU-Standard definiert als der Anteil der Personen, deren Äquivalenzeinkommen weniger als 60% des Median-Äquivalenzeinkommens der Bevölkerung in Privathaushalten beträgt. Das Äquivalenzeinkommen ist dabei ein bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen, das auf Basis des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens berechnet wird. Grundlage der hier veröffentlichten Daten ist die bundesweit ermittelte Armutsgefährdungsschwelle. Diese wird anhand des mittleren Einkommens (Median) im gesamten Bundesgebiet errechnet. Den Armutsgefährdungsquoten für Bund und Länder liegt somit eine einheitliche Armutsgefährdungsschwelle zugrunde. Bei dieser Betrachtung werden die regionalen Unterschiede hinsichtlich Einkommens- und Preisniveau nicht berücksichtigt.

Betreuungsrelation an Hochschulen: Anzahl der Studierenden im Verhältnis zum wissenschaftlichen und künstlerischen Hochschulpersonal. Das Hochschulpersonal wird dabei in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal) nach der organisatorischen Zugehörigkeit angegeben.

Geborene und Geburten: In der Geburtenstatistik werden lebend und tot geborene Kinder nachgewiesen. Im Mittelpunkt des Interesses steht hier die Zahl der lebend geborenen Kinder, die auch die Bevölkerungszahl beeinflusst. Die Bezeichnungen „Geborene“ oder „Geburten“ beziehen sich in diesem Kontext nur auf die lebend geborenen Kinder.

Geburtenziffer: Die Geburtenhäufigkeit kann für jedes Alter der Frauen zwischen 15 und 49 Jahren ermittelt werden. Dabei werden die während eines Kalenderjahres geborenen Kinder von Müttern eines bestimmten Alters auf alle Frauen dieses Alters bezogen. Die so berechneten altersspezifischen Geburtenziffern zeigen, wie viele Kinder durchschnittlich von Frauen eines bestimmten Alters geboren werden. Die zusammengefasste Geburtenziffer gibt die durchschnittliche Kinderzahl an, die eine Frau im Laufe ihres Lebens hätte, wenn die Verhältnisse des betrachteten Jahres von ihrem 15. bis zu ihrem 49. Lebensjahr gelten würden. Diese Kinderzahl je Frau hat einen hypothetischen Charakter, da sie die Geburtenhäufigkeit nicht einer konkreten, sondern einer modellierten Frauengeneration abbildet. Die zusammengefasste Geburtenziffer wird berechnet, indem die altersspezifischen Geburtenhäufigkeiten des beobachteten Jahres für die Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren addiert werden. Sie ist frei vom Einfluss der jeweiligen Altersstruktur der weiblichen Bevölkerung.

Gender Pay Gap, unbereinigt: Der Gender Pay Gap entspricht der Differenz des durchschnittlichen Bruttostundenverdienstes von Männern und Frauen im Verhältnis zum Bruttostundenverdienst der Männer, angegeben in Prozent. Der unbereinigte Gender Pay Gap erfasst dabei auch Verdienstunterschiede, die durch schlechtere Zugangschancen von Frauen hinsichtlich bestimmter Berufe oder Karrierestufen verursacht werden und das Ergebnis benachteiligender Strukturen sein können. Beim bereinigten Gender Pay Gap wird jener Teil des Verdienstunterschieds herausgerechnet, der auf strukturelle Unterschiede zwischen den Geschlechtergruppen zurückzuführen ist, wie zum Beispiel Unterschiede bei Berufswahl, Beschäftigungsumfang, Bildungsstand, Berufserfahrung oder der geringere Anteil von Frauen in Führungspositionen.

Kindertagesbetreuungsquote: Anteil der tatsächlich betreuten Kinder in einer Kindertageseinrichtung und in Kindertagespflege an allen Kindern der entsprechenden Altersgruppe. Stichtag ist der 1. März 2019.

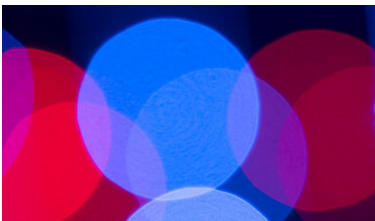
Migrationshintergrund und Migrationserfahrung: Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt. Eine Person hat dann eine eigene Migrationserfahrung, wenn sie im Ausland geboren wurde. Sie ist damit ein/e Zuwanderer/in. Eine Person hat keine eigene Migrationserfahrung, wenn sie in Deutschland geboren ist.

Nettogesamtvermögen: Bruttogeldvermögen und Verkehrswerte abzüglich Schulden.

PISA-Mindeststandard im Fach Mathematik: Der Mindeststandard bei der von der OECD initiierten PISA-Bildungserhebung entspricht dem für den mittleren Schulabschluss (MSA) in der Jahrgangsstufe 9 notwendigen Ergebnis im Fach Mathematik.

Schutzsuchende: Ausländerinnen und Ausländer, die sich unter Berufung auf völkerrechtliche, humanitäre oder politische Gründe in Deutschland aufhalten und mit entsprechendem aufenthaltsrechtlichem Status im Ausländerzentralregister (AZR) erfasst sind. Hierzu gehören Schutzsuchende mit offenem Schutzstatus, mit anerkanntem Schutzstatus sowie Schutzsuchende mit abgelehntem Schutzstatus. Begriffe wie Flüchtlinge, Asylbewerber/-innen oder Asylberechtigte beschreiben im Ausländer- und Asylrecht jeweils nur eine spezifische Teilmenge der Schutzsuchenden.

Sterbetafel 2016/2018 und Lebenserwartung: Eine Sterbetafel ist ein demografisches Modell, das die zusammenfassende Beurteilung der Sterblichkeitsverhältnisse einer Bevölkerung unabhängig von ihrer Größe und Altersstruktur ermöglicht. Die Sterbetafel zeigt hierzu in einer nach Geschlecht getrennten Tabelle, wie viele Personen eines Ausgangsbestandes gemäß der errechneten Sterbewahrscheinlichkeiten in den einzelnen Altersjahren überleben und sterben werden. Darüber hinaus gibt die Sterbetafel Auskunft über die geschlechtsspezifische durchschnittliche Lebenserwartung in den einzelnen Altersjahren.



Statistik Dossier »30 Jahre Deutsche Einheit« September 2020

Ihr Kontakt zu uns

www.destatis.de/kontakt

Zentraler Auskunftsdienst

Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05